

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 s. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 s.;
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 s.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 s.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 10.
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 180.

Neuenbürg, Samstag den 11. November 1905.

63. Jahrgang.

Kundschau.

Der glanzumstrahlte Antrittsbesuch des Königs von Spanien am Berliner Hofe verlied der ablaufenden Woche eine besondere Bedeutung für Deutschland, wird doch das Ereignis fast zweifellos die mannigfachen Beziehungen zwischen Deutschland und dem Lande der Kastanien noch fester knüpfen. Im übrigen hat der Besuch König Alfons am kaiserlichen Hofe bis jetzt seinen programmgemäßen Verlauf genommen. U. a. begab sich der König am Mittwoch mittag mit dem Kaiser mittels Automobils nach dem Döberitzer Gelände, wo eine Keilerjagd abgehalten wurde. Von dort begaben sich die Majestäten nach dem neuen Palais bei Potsdam, wo am Abend Familienfeier in der Jaspisgalerie stattfand. Am demselben nahm auch die beim kronprinzlichen Paare zu Besuch weilende Herzogin Marie Antoinette von Mecklenburg-Schwerin teil. Die gleichzeitige Anwesenheit der Prinzessin und des spanischen Herrschers am kaiserlichen Hofe hat bereits Gerüchte von einer vielleicht zu erwartenden Verlobung der mecklenburgischen Fürstentochter und des Königs Alfonso gezeitigt; vermutlich handelt es sich aber hierbei nur um eine Kombination.

In der bayerischen Abgeordnetenkammer wurde am Mittwoch über die Wahlgesetzeanträge Daller (Ptr.) und Andreas (lib.) verhandelt; schließlich lehnte die Kammer den Antrag der Liberalen ab und genehmigte den Zentrumsantrag (gesetzliche Wahlkreiseinteilung, relative Mehrheit.)

Wiederum sind von Berlin aus längere Verlustlisten des südwestafrikanischen Expeditionskorps veröffentlicht worden, sie orientieren hauptsächlich über die Verluste der Deutschen bei den letzten hartnäckigen Kämpfen am Oranjeflusse. Im ostafrikanischen Aufstandsgebiete haben mehrere neue für die deutschen Waffen wiederum siegreiche Treffen stattgefunden. Zurückgewiesen wurde ein Angriff größerer Massen Aufständischer auf die Station Kilossa, wobei die Rebellen erhebliche Verluste erlitten.

In Kamerun ist ein deutscher Kaufmann von seinem eigenen Dienstpersonal ermordet worden. Es wird berichtet, daß keinerlei politische Beweggründe in die Tat hineinspielen; die Mörder sind bereits gehängt worden.

In Oesterreich droht sich die Obstruktionsbewegung unter den Eisenbahnern zu einer allgemeinen Kalamität auszuwachsen; speziell in Böhmen, wo diese Bewegung am Intenstesten auftritt, leidet der Güterverkehr bereits in empfindlichster Weise. Die von den Sozialdemokraten arrangierten Wahlrechtsdemonstrationen in einer ganzen Reihe österreichischer Städte hatte speziell in Prag blutige Straßenkrawalle zur Folge, doch ist endlich wieder Ruhe in der böhmischen Hauptstadt eingetreten.

Die französische Deputiertenkammer befaßt sich augenblicklich mit Arbeiterversicherungsfragen. Am Mittwoch vormittag verhandelte die Kammer über die Altersversicherung der Arbeiter. Sie verworf hierbei mit 415 gegen 117 Stimmen den sozialistischen Entwurf Journier, der die Versicherung aus dem Mitteln des Budgets bestreiten will. Der Berichterstatter Gueyffe hatte den Entwurf mit der Ansicht bekämpft, man müsse die Arbeitgeber und die Arbeiter zwingen, an den Lasten der Versicherungen teilzunehmen. — Unter den Arsenalarbeitern Frankreichs gibt sich eine Ausstandsbewegung kund; ein allgemeiner Streik gilt als nicht unwahrscheinlich.

In Rußland ist nach den blutigen Wirren der letzten Tage endlich wieder eine gewisse Beruhigung eingetreten, was auch in einer Petersburger Regierungserklärung hervorgehoben wird. Unruhig geht es dagegen noch im Kaukasusgebiete zu, wo wütende Kämpfe der Bevölkerung mit der Polizei und Kosaken stattgefunden haben.

Petersburg, 10. Nov. Aus allen Teilen des Landes kommen beruhigende Nachrichten. Der Gouverneur von Moskau richtete einen Aufruf an die Bevölkerung, worin er zur Ruhe ermahnt und erklärt, er könne sich das Recht nicht nehmen lassen, die Verschwörer zu beseitigen und sei entschlossen, die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Petersburg, 10. Nov. Die erste Nummer des sozialdemokratischen Organs „Nowoje Schisno“ ist gestern konfiszirt worden. Gegen den Redakteur wurde wegen Veröffentlichung des Programms seiner Partei Strafantrag gestellt.

Die Entscheidung in der Frage der norwegischen Königswahl verzögert sich auffälligerweise. In Norwegen hat eine heftige Gegenagitation gegen die Wahl des Prinzen Karl von Dänemark zum König von Norwegen eingesetzt, so daß vielleicht die Mehrheit für Prinz Karl bei der Volksabstimmung in Norwegen über den künftigen König keine so große sein wird; in diesem Falle will, wie es heißt, der dänische Hof auf die Kandidatur des Prinzen Karl verzichten.

Strasbourg, 9. Nov. Der gegenwärtigen hohen Fleischpreise wollen die bekannten ältesten Leute sich nicht erinnern. Ein Extrablatt des „Straßburger Weltboten“ vom Septidi 7. Fructidor An III berichtet, daß im Fructidor desselben Jahres, also August 1795, in Strasbourg das Pfund Brot zehn livres, das gleiche Quantum Lichter vierzig livres, ein Paar Schuhe zweihundert livres und ein Pfund Fleisch fünfzehn livres kosteten. Letzterer Preis dürfte wohl innerhalb der Spanne von zweihundert Jahren das Maximum darstellen. (Str. Post.)

Bonn Rhein, 5. Novbr. (Holzwochenbericht.) Die Zufuhren zu den oberrheinischen Rundholzmärkten waren auch in der Berichtswche noch gut im Gang. Bei den ständigen Abflüßungen konnte der freie Bestand am Rohlholzmarkt indes keine größere Ausdehnung gewinnen. Das wirkte günstig auf die Haltung ein, und die bisherige Festigkeit konnte sich in vollem Maß behaupten. Die rheinisch-westfälische Sägeindustrie entnahm dem Marke statliche Posten. Der Verkehr am Mannheimer Floßholzmarkt besserte sich wesentlich. Dasselbst sind in der Berichtswche 7 Föße auf dem Neckar von Heilbronn aus eingetroffen, die ungefähr 2800 Stämme, hauptsächlich Nadelholz, enthielten. Etwa 1000 Stämme wurden nach Köln-Nippes weiter verkauft, außerdem einige 100 Stämme nach Koblenz. Ein kleiner Posten Kleinholz ging nach dem Oberrhein. Kleinholz hat an Nachfrage merklich eingebüßt. Der Langholzhandel beteiligte sich bisher eigentlich noch wenig an den Rundholzversteigerungen im Walde. Umso mehr trat die Sägeindustrie Süddeutschlands als Käuferin auf, die auch meistens hohe Preise bewilligte. Nadelstammholz stand im Mittelpunkt der Beachtung. In der letzten Zeit machte sich vom Mittel- und Niederrhein aus wenig Begehren nach rauhen, süddeutschen Brettern bemerkbar. Das Angebot war indessen recht belangreich. Sehr schwierig ist hauptsächlich der Verkauf breiter Ware nach den genannten Gebieten, wo hufwünsche und galizische Ware in belangreichen Posten zum Verkauf lagen und auf die Preisliste drückten.

Württemberg.

Stuttgart, 7. Nov. Zur Jahrhundertfeier des Königreichs Württemberg. Die für das Jahr 1906 bevorstehende Centenarfeier zur Erinnerung an die Erhebung Württembergs zum Königreich hat bereits einigen vaterländischen Komponisten Veranlassung gegeben, unsern Männern eine Festgabe in Form des Liedes zu überreichen. So ist jüngst ein äußerst wirkungsvoller Chor „Heil Württemberg“ von D. Löffler-Untertürkheim mit weihellichem Text von Frida Kronoff erschienen. Musik und Text sind getragen von warmer Begeisterung für Fürst und Vaterland. Der Chor bietet keine harmonischen

Schwierigkeiten und eignet sich auch zum Vortrag für kleine Vereine und Quartette. Einige Gesangsverbände haben die Löffler'sche Komposition bereits als Massenchor für 1906 in Aussicht genommen.

Stuttgart, 6. Novbr. In dem kürzlich erschienenen ersten Heft des Jahrgangs 1905 der württ. Jahrbücher befindet sich eine bemerkenswerte Abhandlung, welche die „Veränderung von Liegenschaften in Württemberg in den Jahren 1899 bis 1903“ behandelt. Von besonderem Interesse ist ein Abschnitt, der die Liegenschaftskaufpreise und den Steueranschlag derselben nach den jetzigen Steuerkatastern in ein Verhältnis zu einander setzt. Hierbei zeigt sich gegenüber den den Steuerkatastern zu Grund gelegten Werten eine geringfügige Erhöhung der Preise für landwirtschaftliche Einzelgrundstücke, veranlaßt durch die erhöhte Nachfrage, dagegen ein ganz bedeutender Rückgang der Preise für ganze Hof- und Bauer-Anwesen, was in Verbindung steht mit einer starken Verminderung der Bodenrente. Im Wert gestiegen sind dagegen die forstwirtschaftlich benutzten Parzellen infolge der Steigerung der Holzpreise, ebenso die Gebäude, allerdings in wesentlich verschiedenem Maße in den Städten und auf dem Lande und ganz erheblich ist die Wertsteigerung auch bei den Bauplänen, die im Landesdurchschnitt in den Jahren 1897 bis 1899 auf das Hundertfache des zur Zeit der Anlage des Gebäudekatasters ermittelten Wertes gestiegen sind. — Von dem Verfasser der vorstehenden Abhandlung, Finanzrat Dr. Trübinger, ist auch ein Artikel über die Zwangsversteigerungen in das unbewegliche Vermögen in Württemberg in den Jahren 1895 bis 1903. Die hierbei vorgenommene Sonderung der Schuldner nach Berufsgruppen zeigt, daß nicht, wie vielleicht angenommen werden konnte, die bäuerlichen Betriebe das größte Kontingent zu den zur Erledigung gekommenen Zwangsversteigerungen stellen, sondern die selbständigen Handels- und Gewerbetreibenden, die mit 51,8% beteiligt sind und die damit sowohl hinsichtlich der Häufigkeit als auch hinsichtlich der Schwere der Fälle an erster Stelle stehen.

Tübingen, 9. November. Für das nächste schwäbische Sängerkundstfest war die Universitätsstadt vorgezogen. Gestern wurde hierüber unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters seitens der Vereinsvorsände eine Beratung abgehalten. Es wurde beschlossen, auf das nächste Sängerkundstfest 1907 zu verzichten, sich aber um das des Jahres 1910 zu bewerben. Die Gründe für diesen Beschluß liegen darin, daß bedeutende Bahnbauten (Herrenberger Bahn, Bau des Güterbahnhofes, ferner Neuanlage von Straßen, Erstellung eines Anlagefestes), in die nächsten Jahre fallen.

Nürtingen, 8. Novbr. Der Wahlkampf für die Gemeinderatswahl, bei der die vereinigten bürgerlichen Parteien geschlossen gegen die Sozialdemokratie stehen, scheint recht lebhaft zu werden. Nach einem Aufruf im hiesigen Lokalblatt wird die Sozialdemokratie eine Agitation von Haus zu Haus ins Werk setzen. Das Wahlkomitee der vereinigten bürgerlichen Parteien wendet sich in einer gedruckten Zuschrift an das Gemeinschaftsgefühl aller derjenigen Kreise, die sich dem Bürgertum zurechnen, und bittet alle diejenigen, die das hiesige Wahlbürgerrecht noch nicht besitzen, sich dasselbe unverzüglich zu erwerben. Ein beigelegtes Formular soll das Geschäft der Anmeldung erleichtern. Nachzutragen ist, daß außer dem Jungliberalen auch ein Mitglied des Bauernbundes neu in den Wahlvorschlag kam.

Schwenningen, 9. Nov. Gestern abend 10 Uhr ist in der Kontowarenfabrik Hirschberg und Kaiser ein Brand ausgebrochen, der in kurzer Zeit sämtliche Fabrikgebäude ergriff. Genährt durch das viele Holzwerk in den inneren Trockenräumen schlugen die Flammen überall lichterloh in die Höhe. Die Hauptanlage ist erst vor einigen Jahren mit den neuesten Einrichtungen hergestellt worden.

13. ds. Mts.
sik
vorzüglichem
benst ein
„Traube“
Meeh.
enbürg.
des
egenfestes
iche Altersgenossen
Waldrennack,
auch die Alters-
it Angehörigen auf
11. Nov., abends
el Kaiser (Neben-
ndlichst eingeladen.
rige 1845 er.
enbürg.
ffiger Stimmex.
onium
Woche hieher.
en vermittelt
grer Volkmer.
enbürg.
ragene
rzieher,
owie
od-Anzüge,
lten, sind billigh
n.
Wachenhut
schneiderei.
verkauften:
liebene
teuer,
haltend:
en,
en,
Neberzüge,
ziehen,
ene Rdtc.
die Exped. ds. Bl.
a's
t-Bonbons
a das beste Lin-
à 20 s bei Fr.
enenbürg. Emil
rg und Anton
ab-Pforzheim.



Pfrontdorf, 9. Novbr. Bei der gestrigen Schultheißenwahl stimmten von 60 Wahlberechtigten 58 ab. A. Reiflen, Bauer, erhielt 29 Stimmen, S. Weimer, Waldmeister, ebenfalls 29 Stimmen. Die Entscheidung erfolgt nun durch die R. Kreisregierung.

Brackenheim, 7. Nov. Der Zabergäu-Berein hat ein Plakat anfertigen lassen, das die hauptsächlichsten Sehenswürdigkeiten in guter photographischer Wiedergabe, eine Zusammenstellung lohnender Fußwanderungen und ein Ueberflichtsärtchen enthält.

Friedrichshafen, 8. Nov. Mit den Probefahrten des neuen Luftschiffes des Grafen Zeppelin soll nun doch noch im Laufe des Spätjahrs begonnen werden. Dem Vernehmen nach wird der erste Ausflug in der nächsten Woche stattfinden, falls nicht unvorhergesehene Störungen eintreten.

Heilbronn, 10. Nov. Amtlich wurden die Durchschnittspreise für den Jahrgang 1905 hier wie folgt festgesetzt: Weißwein 39,32 M., Riesling 43,89 M., Rotwein 43,89 M., Trollinger 47,6 M., Clevner 46,4 M. per Hektoliter.

Reutlingen, 9. Nov. Der offizielle Herbstbericht konstatirt, daß der Ertrag der heurigen Obsternte nur 8000 M. beträgt, gegen 50000 M. im Vorjahre. Der Weinertrag war 2600 Hektoliter, der höchste Weinpreis war 120 M. pro 3 Hektoliter, der mittlere 115 M. und der unterste 111 M. Unter der Kelter wurden 2500 Hektoliter für 107 000 M. verkauft.

Vom Bodensee, 9. Nov. Daß der rationelle Betrieb der Obstbaumzucht sich stets reichlich lohnt, dafür liefert uns heuer die Seegegend genügend Beweis. Tafelobst zeigte seit Beginn der Ernte hohe Preise: 12—18 M. pro Zentner; auch das Mostobst wurde gut bezahlt: 5—6 M. pro Zentner. Sehr viel Obst gab es namentlich im Salemtal und in der Ueberlinger Gegend. Auf der Station Klustern bei Markdorf kamen beispielsweise allein 40 Waggons Mostobst zum Versandt, sowie eine Menge von Tafelobst in Körben, Fässern und Kisten. Man berechnet den Wert des auf dieser kleinen Station verkauften Obstes auf 60 000 M.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 7. Nov. Unwahre Angaben über das Fehlen im Geschäft sind nach einem landgerichtlichen Urteil als Entlassungsgrund angesehen worden. Ein Angestellter hatte sein Fehlen damit entschuldigt, daß er krank zu Bette gelegen hätte. Der Prinzipal ließ dies natürlich als Entschuldigung gelten. Es stellte sich aber später heraus, daß er an diesem Tage gar nicht zu Hause gewesen war. Er wurde sofort entlassen und seine Klage auf Weiterzahlung des Gehalts abgewiesen. Nach Ansicht des Gerichts erfordern es Treue und Glauben, daß der Angestellte, der wegen irgend eines Grundes aus dem Geschäft fortbleibt, seiner Firma über die Gründe nicht unwahre Angaben macht.

Neuenbürg, 6. Nov. Eigenhändig abzugeben! Im Postverkehr kommt es sehr häufig vor, daß auf Briefen und Postkarten vom Absender der Vermerk „Eigenhändig“ angebracht wird, weil man glaubt, daß nun die Sendung gar keinem anderen als nur dem Adressaten ausgehändigt werden dürfe. Das ist aber ein Irrtum. Gewiß werden die Briefbesteller einem solchermaßen ausgesprochenen Wunsche, wenn es sich eben machen läßt, gern entsprechen, aber verpflichtet dazu sind sie nicht. Anders dagegen ist es bei Einschreibsendungen, Sendungen mit Wertangabe und Postanweisungen; bei diesen Sendungen wird der Vermerk „Eigenhändig“ stets berücksichtigt.

Calw, 6. Novbr. Der süddeutsche Verband gläubiger Kaufleute hatte gestern hier in der Villa „Waldfrieden“ seine 1. Herbstkonferenz, welche von Herren aus Württemberg und Baden zahlreich besucht war. Die Verhandlungen nahmen einen recht regen Verlauf und wurde namentlich darüber gesprochen, wie das Gedeihen eines Geschäfts in unserer Zeit nicht nur von Tüchtigkeit und Fleiß, sondern noch viel mehr von dem Segen von „oben“ abhängt, welcher jedem verheißen sei, der an das Wort Gottes glaube. Daß die Bibel mit ihren herrlichen Verheißungen wieder mehr betrachtet und zur Richtschnur im kaufmännischen Leben gemacht werden müsse, kam klar zum Ausdruck. Die Ausführungen mehrerer Angestellten betonten die Pflicht, welche sie ihren Prinzipalen gegenüber haben, und umgekehrt, was dieselben den Angestellten schulden. Durch die Neuaufnahme von 18 Mitgliedern wurde gezeigt, welches Interesse der Verband immer mehr findet, dessen nächste Zusammenkunft i. G. w. im Frühjahr 1906 in Stuttgart stattfinden wird.

Calw, 8. Nov. Gestern ist durch nachlässige Aufbewahrung der Aische das Wohnhaus der Christine Fuchtmann in Teinach niedergebrannt. Die im oberen Stock wohnenden Mietsleute konnten die Treppe nicht mehr herunter, sondern mußten sich durchs Fenster retten. Dieselben verlieren alles und sind nur ungenügend versichert.

Pforzheim, 10. Nov. Wie i. Zt. schon bekannt wurde, hat Herr Kayser, Direktor des Pforzheimer Bankvereins, sich bereit erklärt, den Wert seiner Wasserkraft am Blechwehr zu einer Stiftung für arbeitsunfähige Goldarbeiter zu bestimmen. Nach langen Verhandlungen ist es nun zu einer Vereinbarung gekommen, nach der die Stadt Herr Kayser 380 000 M. für die Abtretung der Wasserkraft bezahlt und dieser Betrag nunmehr zu der bedachten Stiftung verwendet wird.

Pforzheim, 9. Nov. Am 20. d. Mts. findet hier eine Konferenz sämtlicher Tuberkuloseauslässe des Landes statt, zu welcher auch die Frau Großherzogin ihr Erscheinen in Aussicht gestellt hat. Mit der Konferenz ist eine Ausstellung verknüpft.

Dermisches.

Göttingen, 10. Nov. Der Postillon Hiltmann ermordete heute seine Ehefrau durch Artgriffe und erschoss sich dann.

Wie der Kronprinz zur eisernen Hochzeit geladen wird. Eine Einladung zur eisernen Hochzeit hat dieser Tage der Kronprinz von dem 93jähr. Hofschülermeister Fritz Ferse auf der Straße in Potsdam erhalten. Wegen seiner noch immer sehr großen Rüstigkeit wird er alte Ferse „der junge Herr“ genannt. So ist er auch dem Kaiser und allen Prinzen, die im 1. Garderegiment zu Fuß gedient haben, bekannt. Ferse wohnt schon seit etwa 50 Jahren in seinem eigenen Hause dicht bei der Kaserne des 1. Garderegiments zu Fuß. Als der Kronprinz den alten Ferse, der im Mai nächsten Jahres mit seiner gleichfalls noch rüstigen Gattin seine eiserne Hochzeit zu feiern gedenkt, dieser Tage auf der Straße traf, fragte er ihn: „Na, junger Herr, wann haben Sie denn Ihre eiserne Hochzeit? Ich möchte Ihnen schon vorher gratulieren, falls ich nicht mehr hier bin.“ Ferse zog seinen Hut und entgegnete trocken: „Das lassen Sie man lieber sind, Sie kriegen Einladung dazu,“ worauf der Kronprinz mit den Worten: „Wir wollen mal sehen, ob ich kommen kann,“ lachend seiner Wege ging.

Eine Polarfahrt mit Hilfe des Automobils wird neuerdings geplant. Henri Arctowski, Mitglied des wissenschaftlichen Stabs der belgischen antarctischen Expedition von 1897—1899, ist dieser Tage nach London gekommen, um mit geographischen Autoritäten den Plan zu besprechen, der jüngst in Moskau zur Durchführung von arktischen Expeditionen in größtem Stil entworfen wurde. Arctowski macht den Vorschlag, eine Expedition zu organisieren, die im kommenden Herbst Antwerpen verlassen und in der Antarktis geeignete Stellen für Winterquartiere suchen soll. Er hält es für möglich, ein eigenartiges Automobil zum Einbringen in das Innere des antarctischen Kontinents zu benutzen. Auf Automobilen soll auch das Material für die Anlage einer weit vorgeschobenen Station befördert werden, die als Grundlage für weitere Operationen dienen soll. — Aus Brüssel wird der „N. Fr. Presse“ hierzu berichtet: Arctowski erklärte in einem öffentlichen Vortrag, die Abfahrt der internationalen Expedition zur Erforschung der Polargebiete sei nicht vor August 1907 zu erwarten.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 10. Nov. Die Flottenvorlage, der Reichsmarinestat und die Denkschrift zu letzterem sind dem Bundesrat vorgelegt worden. Es verläutet aber noch nichts Bestimmtes darüber.

Berlin, 10. Novbr. Dem „Mil.-Wochenbl.“ zufolge ist Leopold Fürst zu Lippe, Oberleutnant à la suite der Armee, unter Belassung in diesem Verhältnis mit der Verechtigung, die Uniform des 1. Gardenlanerregiments zu tragen, anlässlich der Uebernahme der Regierung des Fürstentums Lippe zum Oberleutnant befördert worden.

Berlin, 10. Nov. Gouverneur Graf Böhm telegraphirt unterm 10., daß am 8. während einer Meldung der Station Klossa über einen gegen dieselbe gerichteten Angriff die telegraphische Verbindung unterbrochen worden sei; eine Bestätigung liege bis jetzt nicht vor. Von Langenburg meldet das dortige Bezirksamt, via Kapstadt, daß die Aufständischen bei Schongea in fünf Gefechten geschlagen wurden und große Verluste erlitten. Die vereinigten

Abteilungen des Bezirksamtmanns Richter, des Hauptmanns Nigmann und des Leutnants Klinghardt haben am 31. Oktober bei Nyamabengo-Schongea ohne eigene Verluste 4000 Wangoni geschlagen. Der Feind hatte schwere Verluste.

Paris, 10. Nov. In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer hat die Ablehnung des Antrags auf sofortige Besprechung der Interpellation Dumont über die allgemeine Politik der Regierung vollständig überrascht. Die Mitglieder der Opposition stimmten für die Beibehaltung der festgesetzten Tagesordnung, um Debatten zu verhindern, die eine ministerielle Mehrheit hätten wiederherstellen können. Die Sozialisten haben sich der Opposition in einem der Regierung feindlichen Sinne angeschlossen. Nach der Abstimmung sei Isoard gegen die Ministerbank vorgegangen und habe zu dem Minister des Innern, Etienne, gesagt: „Sie sind die Gefangenen der Rechten!“ Etienne habe darauf lebhaft erwidert. Dann habe Kriegsminister Bertheux die Ministerbank mit den Worten verlassen: „Ich will nicht, daß man nach wie vor sagt, ich sei der Gefangene der Rechten; ich will lieber gehen.“ Alsdann habe er den Saal verlassen. — Die Demission des Kriegsministers Bertheux ist offiziell und wird als endgültig angesehen.

Petersburg, 10. Nov. Da der Minister des Aeußeren, Graf Lambsdorff, und der Justizminister Manuchin ihre Posten behalten, kann das Kabinett jetzt als konstituiert angesehen werden. Nur die Portefeuilles des Innern und die Unterrichts sind noch nicht vergeben. Der Marineminister, Admiral Birileff, hat sich heute nach Kronstadt begeben.

Petersburg, 10. Nov. Ueber Kronstadt ist heute der Kriegszustand verhängt worden.

London, 10. Nov. Die Kunde von der Entlassung des Generals Trepow aus seiner einflussreichen Stellung und von Menterei und blutigen Kämpfen und Brandzügen in Kronstadt macht hier in politischen und geschäftlichen Kreisen großes Aufsehen und verblüffert aufs neue in erhöhtem Grade die Anschauung von der Lage in Rußland. Eine Petersburger Meldung des Bureaus Laffan sagt: Kronstadt liegt unter einer dichten Rauchhülle. Mitter Feuerchein hebt sich gegen den Schnee ab.

Konstantinopel, 10. Novbr. Offiziell verläutet, die Pforte werde sich durch die Androhung einer Flottendemonstration nicht einschüchtern lassen; zu einer solchen Maßregel werde es wegen der Unmöglichkeit der Mächte nicht kommen.

Briefkasten d. Red.

J. M. in A. — Die Postverwaltung leistet dem Absender Erfolg einmal für den Verlust und die Beschädigung von Briefen mit Wertangabe u. von Paketen überhaupt; sodann für den Verlust von Einschreibsendungen (mit 42 M.). Bei schuldhaften Verzögerungen kommt die Post für Schäden nur dann auf, wenn die Sendung verlorener oder ihr Wert bleibend ganz oder teilweise verdoeben ist. Die Erlapplicht der Post ist indessen ausgeschlossen, falls Schaden durch die eigene Fahrlässigkeit des Absenders, durch höhere Gewalt oder durch die natürliche Beschaffenheit des Guts (z. B. verfaultes Obst u. dergl.) herbeigeführt worden ist. Bei Paketen ohne Wertangabe einschädigt die Postverwaltung den wirklich erlittenen Schaden, jedoch nicht mehr als 3 M. für jedes halbe Kilo der ganzen Sendung. Für den Verlust eines Postauftrags haftet die Post wie für Einschreibbriefe (mit 42 M.).

Reklameteil.

Eine elegante Garderobe wird immer beachtet, und mit Recht wendet man ihr deshalb oft die peinlichste Sorgfalt zu. Ihr guter Sitz, ihre geschmackvolle, der Mode entsprechende Färbung, sowie ihre tadellose Ausarbeitung läßt den Körper in seiner schönen Form erscheinen! — Dagegen eine schicktpossende Garderobe verunhältet den Körper, man zetzt sich in ihr ungenen der Öffentlichkeit, sie wird meistens gar nicht oder doch wenigstens sehr ungenen getragen. Jedermann weis daher eine gutpassende, elegante Garderobe zu schätzen. — Die Herstellung einer solchen Garderobe erfordert nicht nur die Kenntnisse, die der Handwerker durch ernsthafte Fleiß in den Werkstätten draußen in der Welt sich angeeignet hat, sondern auch eine geschulte, theoretische Fachkenntnis muß zu Grunde liegen. — Die Berechnung der proportionalen Verhältnisse des menschlichen Körpers muß man beherrschen, der Besuch einer ersten Bekleidungs-Akademie ist unentbehrlich. —

Alle erforderlichen Elementarkenntnisse in dieser Branche finden Sie in dem

Lehr- und Maßgeschäft von

Wilh. Wackenhut, Neuenbürg.

Spezialität: Anfertigung feiner Herrengarderobe nach Maß.

Die echten Fay's Sodener Mineralpastillen das vorzüglichste bei Katarrh u. sind zu haben à 25 J bei Franz Andráš jr., Drogerie, Neuenbürg, Emil Hähl, Drogerie, Schömberg, Anton Heinen, Pforzheim und Wildbad.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle.

Beratungsstelle für das Baugewerbe.

Bei der Zentralstelle ist eine Beratungsstelle für das Baugewerbe errichtet worden. Die Beratungsstelle hat die Aufgabe, die Angehörigen sämtlicher Zweige des Baugewerbes und der mit ihm in Beziehung stehenden Gewerbe auf allen einschlägigen Gebieten mit sachgemäßem Rat mündlich (auch telephonisch) oder schriftlich zu unterstützen. Nach Bedarf kann auch Beratung an Ort und Stelle erfolgen und können von der Beratungsstelle Skizzen und Entwürfe überarbeitet oder für einfachere Gegenstände neu angefertigt werden. Die Tätigkeit der Beratungsstelle kann außer von Baugewerbetreibenden nur von Staats- und Gemeindebehörden in Anspruch genommen werden, nicht auch von privaten Bauauftraggebern.

Die mündliche oder telephonische Auskunfterteilung erfolgt während der Dienststunden gebührenfrei. Für schriftliche Auskünfte, Skizzen usw. und für Beratung an Ort und Stelle werden mäßige Gebühren erhoben, und zwar sind die letzteren gleich hoch, einerlei an welchem Ort in Württemberg die Beratung stattfindet.

Der Sitz der Beratungsstelle befindet sich im Landesgewerbemuseum. Der Vorstand der Beratungsstelle wird Dienstags und Donnerstags nachmittags von 1/2 3 bis 1/2 7 Uhr und Freitags vormittags von 9 bis 1/2 1 Uhr in seinem Dienstzimmer zur Auskunfterteilung bereit sein. Schriftliche Anfragen können jederzeit eingekandt werden.

Zum Vorstand der Beratungsstelle wurde der Architekt Professor Paul Schmohl in Stuttgart bestellt.

Der Leitung der Beratungsstelle unterstellt sind die von ihr neu eingerichtete ständige baugewerbliche Ausstellung im Landesgewerbemuseum und die Meisterkurse für Baugewerbetreibende.

Die gewerblichen Vereinigungen ersuchen wir, ihre Mitglieder auf die Beratungsstelle aufmerksam zu machen.

Stuttgart, den 31. Oktober 1905. Rothsch.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Güterrechtsregister Bd. I Seite 49 Nr. 1 wurde am 4. November 1905 eingetragen:

Mit Ehevertrag vom 31. Oktober 1905 und mit Wirkung von diesem Tage an haben die Eheleute **Ernst Vollmer**, Kommissionär in Birkensfeld und **Luise Vollmer** geb. Schultheiß das bisher für ihre am 9. März 1903 in Birkensfeld geschlossene Ehe bestehende gesetzliche Güterrecht der Verwaltungsgemeinschaft aufgehoben und an dessen Stelle Gütertrennung nach Maßgabe der §§ 1427 ff. B. G. B. unter ausdrücklicher Ausschließung jeglichen Verwaltungsrechts des Ehemanns am gegenwärtigen und zukünftigen Vermögen der Ehefrau vereinbart.

Den 10. November 1905. Oberamtsrichter
Dobere.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Konkurs-Gröffnung.

Ueber das Vermögen des **Gottlieb Friedr. Nixinger**, Schneiders und Inhabers eines Weiß- und Wollwarengeschäfts in Wildbad wurde am 11. November 1905, vormittags 1/2 9 Uhr das **Konkursverfahren** eröffnet und Hr. Bezirksnotar Oberdorfer in Wildbad (im Behinderungsfall dessen jeweiliger Assistent) zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 6. Dezember 1905 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §§ 132 und 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf **Montag den 18. Dezember 1905, nachmittags 4 1/2 Uhr** vor dem diesseitigen Gerichte anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. Dezember 1905 Anzeige zu machen.

Neuenbürg, den 11. November 1905. Amtsgerichtspräsident Mößinger.

Fr. Seuser, Herrenalb

empfiehlt

Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett- Wäsche

für **Ausstattungen, Hotels, und Restaurants** zu Fabrikpreisen. Nameneinwebungen kostenfrei. Bemusterte Offerte gerne zu Diensten.

Das Märchen

von der verdauungsbefördernden Wirkung des Bohnenkaffees wird von der modernen Wissenschaft aufs schärfste bekämpft.

So hat Professor Schulz-Schulzenstein in seinem geschätzten Werke: „Die Verjüngung des menschlichen Lebens“ den sicheren Beweis dafür erbracht,

„daß durch den Kaffeegenuß ein Stadium der Verdauung förmlich übersprungen wird. Daher kommt es, daß man nach einer Tasse Kaffee bei gefülltem Magen sich fast augenblicklich erleichtert fühlt, indem ein Teil der noch unverdauten Speisen durch den Kaffeereiz vorzeitig in den Darmkanal abgeht. Es kann ein so naturwidriger Eingriff in das Balten der Natur nicht ungestraft bleiben, und der Kaffee mit seiner reizenden, aber auch krämpfenden, Schmerzen und Nahrung erzeugenden Wirkung übt sein Amt als Exektor der Straße redlich aus. Das Heer von Zahn- und Kopfschmerzen ist größtenteils vom Kaffee unter die Fahne gerufen. Ja, der halbseitige Kopfschmerz, der mit dem Erwachen beginnt, sich allmählich steigert, fast unerträglich wird, ist ein Erzeugnis, eine Nachwirkung des anhaltenden Kaffeegenusses. Denn man findet diese Art Kopfschmerz nur bei früheren Kaffeetrinkern; auch wird eine Tasse schwarzen Kaffees die Schmerzen stets palliativisch (d. h. nur die Symptome, nicht die Krankheit selbst beseitigend) lindern oder abkürzen. Der deutliche Beweis, welches starkes Arzneimittel der Kaffee ist.“

Wer also die dauernde Garantie für eine gute Verdauung und des daraus entspringenden Wohlbefindens haben will, der muß unter allen Umständen den regelmäßigen Genuß von Bohnenkaffee meiden.

Kathreiners Malzkaffee bietet uns dafür ein wahres Gesundheitsgetränk, das gerade auf die Organe des Unterleibes und speziell auf den wichtigen Prozeß der Verdauung, wie wissenschaftlich feststeht, eine durchaus fördernde, mild anregende Wirkung ausübt und auch nicht die geringste Störung der normalen Funktionen verursacht. Deshalb ist Kathreiners Malzkaffee, zu dessen hygienischen Vorzügen sich noch ein würziger, kaffeeähnlicher Wohlgeschmack, der ihm durch ein eigenartiges, patentiertes Verfahren mitgeteilt wird, gesellt, das denkbar beste, zuträglichste und angenehmste tägliche Getränk, vorausgesetzt, daß man den echten, d. h. den in geschlossenem Paket mit Bild und Namenszug des Pfarrer Kneipp, einkauft. Durch einen Versuch überzeugt man sich sofort von den angeführten Tatsachen.

Calmbach.

Zwei Stück großtrachtige



Rühe,

unter 5 die Wahl, hat zu verkaufen; ferner einen ausnahmsweise schönen, rittfähigen

Simmentaler Fahren
(Wegflicher.)

Joh. Georg Red
Tannmühle.

Schömburg.

Suche bis Weihnachten ein ordentliches, fleißiges

Dienstmädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung.

Frau Emilie Kraft
Wegerei.

Bernbach.

Abbitte.

Der Unterzeichnete nimmt die über Effette Luz, Ehefrau des Matthäus Luz hier, in der Wirtschaft des Herrmann Sieb am 17. Oktober ds. J. ausgesprochenen beleidigenden Ausdrücke mit Bedauern zurück und leistet derselben hienmit **Abbitte**.
Friedrich Pfeifer, Holzhuener.

Johns verbesserte

**Volldampf-
Waschmaschine.**

Das Neueste und Beste auf dem Gebiete der Waschmaschinen.

Ohne Ofen auf dem Küchenherde verwendbar.

Allein-Vertrieb für Neuenbürg und Umgebung
Chr. Genssle & Söhne.



Fuld & Co., PFORZHEIM,

Kienlestrasse 15.

commanditirt von der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Darmstadt-Berlin u. A.

- An- und Verkauf von Wertpapieren.
- Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen, sowie ausgelosten Effecten.
- Besorgung neuer Couponbogen.
- Kostenfreie Controlle von Effecten in Bezug auf Auslösung und Convertierung.
- Kostenfreie Aufbewahrung u. Verwaltung offener Depots, Vermietung von Stahlfächern (Safes) unter eigenem Verschluss der Mieter.
- Conto Corrent- und Checkverkehr.
- Annahme und Verzinsung von Bareinlagen.
- Discontierung und Incasso von Wechseln.
- Überweisung nach allen Ländern, insbesondere Amerika, Coupons werden schon 4 Wochen vor Verfall kostenfrei eingelöst.



Gräfenhausen.
 — Zur Kirchweihfeier —
 halte ich am
 Sonntag und Montag den 12. und 13. ds.
Tanz-Unterhaltung

bei guter Küche, reinen Weinen und einem guten Neuen.
 Zu zahlreichem Zuspruch ladet ein
Friedrich Krämer z. „Waldhorn“.

Gräfenhausen. Gasthaus z. „Bären“.
 Halte mich anlässlich der
Kirchweih-Feier
 am Sonntag und Montag
 den 12. u. 13. Nov
 mit nur reinem Wein, guter Küche, sowie solider

Tanz-Musik
 bestens empfohlen.
Christian Jordan.

Arnbach.
 — Neber die Kirchweih —
 findet bei mir am
 Sonntag und Montag
Tanz-Unterhaltung

statt, wozu ich höflichst einlade.
Wilh. Ochner z. „Ochsen“.
 Ottenhausen.
 — Zur Kirchweihfeier —
 halte ich am

Sonntag den 12. November
Tanz-Unterhaltung
 ausgeführt von der Kapelle der Unteroffizierschule
 Gittlingen. Gute Küche, nebst gutem alten u. neuem
 Wein zusichernd, bittet um zahlreichen Zuspruch
Gottfried Roth zum „Rössle“.

Neuenbürg.
Naumann's
 weltberühmte Nähmaschinen
 für Familien und Gewerbetreibende.
 Nadel-, Messer-, Fleisch-,
 Wasch- und Auswindmaschinen,
 Waschmangeln, Buttermaschinen
 empfiehlt
Max Genssle.

Reparaturen sämtlicher Maschinen billigst.
 Neuenbürg.
 Unterzeichnete beabsichtigt, bei genügender Beteiligung auf
 1. Dezember oder 1. Januar am hiesigen Platze einen
 Kursus im
Reiß- und Kleidernähen, sowie im Sticken
 zu geben und sieht geneigtem Zuspruch gest. entgegen
 hochachtungsvoll
Katharine Reule
 NB. Gef. Anmeldungen nimmt Frau Bosh, Haupt-
 straße 150, entgegen.

**Bieh- und
 Schweinemarkt**
 in Neuenbürg
 am Mittwoch den 15. Nov.

Sägmehl
 kann bis auf weiteres nicht
 abgegeben werden.
 Rotenbachwerk.

Ca. 800 Fm.
 Langholz zum Fällen und
 Aufarbeiten, längstens bis
 Mitte Februar l. J. beendet,
 ist in Hohenwarth bei Pforz-
 heim zu vergeben. Früher fertig
 werdende sind bevorzugt.
 Nähere Auskunft: Pforzheim,
 Engstraße 9 oder Gemeinderat
 Raphael Morlok, Hohenwarth.

Champagner
 in allen Preislagen empfiehlt
 Fr. Andras jr., Bier, C.
 Hähl, Schömberg, Anton
 Heinen, Pforzheim-Bildbad.

**Nach
 Amerika**
 von

Antwerpen
 mit 12000 tons grossen Doppel-
 schrauben-Dampfern der
Red Star Linie
 Erstklassige Schiffe. — Mässige
 Preise. — Vorzügliche Verpfleg-
 ung. — Abfahrten wöchentlich
 Samstags nach New-York.
 Anskunft beim Agenten:
Carl Pfister, Kaufmann
 in Neuenbürg

Gusten!

Wer diesen nicht heilt,
 verlässt sich am eige-
 nen Leibe!
Kaiser's
Brust-Caramellen
 feinstverarbeitetes Malz-Extrakt.
 Herzlich erprobt u. em-
 pfohlen gegen Husten,
 Heiserkeit, Katarrh, Ber-
 schleimung und Rachen-
 katarrh.
 4152 not. beglaubigte
 Zeugn. beweisen,
 dass sie halten, was sie
 versprechen.
 Paket 25 Pfg. bei
Wilh. Fick in Neuen-
 bürg, **Fr. Andras jr.**,
 in Neuenbürg (Hilale v.
 Anton Heinen).

MAGGI'S Würze
 ist
Jedermanns Nutzen

Statt jeder besonderen Anzeige:
 Neuenbürg, 11. November 1905.
Todes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten
 teilen wir tiefbetäubt mit, dass unsere liebe
 Schwester, Schwägerin und Tante
Emilie Mahler
 im Alter von 60 Jahren heute früh von
 ihrem beschwerlichen Leiden durch einen sanften Tod
 erlöst wurde.
 Um stille Teilnahme bitten
 im Namen der Hinterbliebenen:
 die Geschwister:
Adolf Mahler,
Marie Jaifer, geb. Mahler, Stuttgart,
Robert Mahler, Tübingen.
 Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr
 vom Krankenhaus aus statt.

Calmbach.
 Hiemit gebe ich bekannt, dass ich eine
Erzelsdor-Schrotmühle
 für sämtliche Fruchtartitel aufgestellt habe, welche ich
 zur gest. Benutzung angelegentlich empfehle.
Joh. Gg. Fiedt zur Tannmühle.

Touristen- und Jagd-Hemden.
Herren-Westen
 mit und ohne Aermel,
Socken, Strümpfe und Hemden,
Unter-Jacken, Beinkleider,
 Auswahl ohne Konkurrenz am Platze
 nur beste Fabrikate, empfiehlt
J. Hiltner,
 Leopoldstr. 3a. Pforzheim. Leopoldstr. 3a.
 Touristen- und Jagd-Strümpfe.

Neuenbürg
 Auf 1. April 3. oder 4.
zimmrige
Wohnung
 gesucht. Angebote erbeten unter
 A. Z. 100 an die Exp. d. Bl.

Neuenbürg.
 Bei der am 6. Nov. d. J.
 im evang. Vereinshaus Kaln
 vorgenommenen Ziehung der
 Geldlotterie zu Gunsten der
 Kirchenbaufonds Unterrombach
 haben folgende Losnummern
 gewonnen:
 71736, 84474, 84513, 95219,
 95239 je 5 M.; 23553, 71441,
 95338 je 10 M.; 71469
 25 M.
C. Meck.

Erstanz.
 Zur Führung der
„Niederlage“
 eines
ersten Seidenhanfeses
 wird eine geeignete Persönlich-
 keit, Frau oder Fräulein, aus
 guter Familie gesucht. Kein
 Risiko. Weitgehendste Unter-
 stützung zugesichert.
 Offerten vermittelt A. Z. 697
 die Exped. ds. Bl.

Kranken-Weine
 kaufen Sie am besten bei **Fr.**
Andras jr., Neuenbürg, Emil
Hähl, Schömberg, A. Heinen,
Pforzheim und Bildbad. Man
 verlange Preisliste.

Gottesdienste
 in Neuenbürg
 am 21. Sonntag nach dem Drei-
 einigkeitstest, den 12. November.
 Predigt vorm. 10 Uhr (Joh. 11.
 22-45; Lied Nr. 599); Delan 11½.
 Christenlehre nachm. 1½ Uhr für
 die Töchter: Stadtvicar Paulus.
Mittwoch, den 15. Novbr., abends
 7½ Uhr Bibelstunde.
Freitag, den 17. Nov., abends 7½
 Uhr Missionsstunde.